

nach Tyrus ausweichen mußte (S. 114). Partei nahm er aber nicht für diese, erst recht nicht für die Mongolen, sondern für die muslimische Seite. Für die Kreuzzüge des 13. Jh. trägt er manches bei, ebenso für die Beziehungen zwischen Franken und Muslimen, hat aber auch bemerkenswerte Nachrichten zu innerislamischen Vorgängen, vor allem in Mesopotamien und bei den stets delikaten Beziehungen zwischen Türken und Kurden. Der mustergültige Kommentar der beiden Übersetzerinnen ist vor allem für den Nichtorientalisten ein sicherer Wegweiser durch diese bedeutsame Chronik, in dem auch die benutzten Schriftquellen identifiziert sind. Der Index erschließt nicht nur Orts- und Personennamen, sondern in Kursivdruck auch Sachbegriffe. Es ist der erste Band einer ganzen Reihe von Quellenübersetzungen aus dem Arabischen in dieser Serie und eines Projektes, das dem verstorbenen C. Cahen besonders am Herzen lag; er setzt für die kommenden Bände hohe Maßstäbe, die hoffentlich gehalten werden.

H. E. M.

Jacques PAUL, Mariano D'ALATRI, Salimbene da Parma. Testimone e cronista (Bibliotheca seraphico-capuccina 41) Roma 1992, Istituto storico dei Cappuccini, Edizioni Collegio S. Lorenzo da Brindisi, 267 S., ISSN 0067-8163, vereinigt je sechs Aufsätze der beiden Gelehrten, worunter je vier bereits anderweitig publiziert sind; von J. PAUL (übersetzt von M. D'ALATRI): Salimbene, testimone e cronista; Elogio delle persone e ideale umano; Il gioachimismo e i gioachimiti alla metà del Duecento (1967-80); Il viaggio in Francia (1247-1248). Neu sind 1) Il mondo affettivo, ein Versuch, die Darstellung menschlicher Beziehungen in der Chronik unter dem Begriff der „amicizia“ zu erfassen und zugleich Salimbenes eigenen Gefühlen auf die Spur zu kommen; 2) L'immagine di San Francesco e il francescanesimo di fra Salimbene, analysiert die – eher beiläufige – Wahrnehmung des Ordensgründers durch den Chronisten und geht seinem joachimitisch gefärbten franziskanischen Bewußtsein nach. Von M. D'ALATRI stammen vier schon veröffentlichte Studien: La religiosità popolare nella Cronaca di fra Salimbene; Pulpito e navata; Clero e cultura; Chiara d'Assisi e clarisse (1990-91). Neu für diesen Band sind die beiden kurzen Beiträge: 1) I compagni di San Francesco, mit dem Nachweis, daß die frühen Gefährten des Heiligen, die Salimbene kennenlernte, Kontinuität zwischen ihm und dem Stifter garantieren; 2) Popolo e società nel circondario di Quattro Castella, referiert Salimbenes Schilderung der bewegten Lokale Ereignisse, deren Augenzeuge er in seinen letzten Jahren wurde. Sehr willkommen ist die Bibliografia Salimbeniana 1930-1991; nachzutragen wäre C. Casagrande – S. Vecchio, Salimbene da Parma e Jacopo da Varagine, Studi Medievali 3a ser. 30 (1989) S. 749-788.

Walter Koller

Véronique LAMBERT, Chronicles of Flanders 1200-1500, Chronicles written independently from 'Flandria Generosa' (Verhandeligen der Maatschappij voor Geschiedenis en Oudheidkunde te Gent, 19). Gent 1993, Maatschappij voor Geschiedenis en Oudheidkunde te Gent, 176 S., ISSN 0779-8482. – Die aus der Diss. der Vf. hervorgegangene Veröffentlichung entstand im Rahmen eines Projekts der Universitäten Gent und Löwen, dessen Ziel die Erstellung eines Repertorioms der zwischen 1200 und 1520 in Flandern verfaßten erzählenden Quellen ist. In der Einleitung werden die flandrischen Chroniken als Werke regionalen Zuschnitts charakterisiert, die sich in zwei Gruppen einteilen ließen: solche, die